

Technik aktuell

VM – KF/TS

Fußbodenbeläge auf Rigidur Estrichelementen

Nr. 07/14

23. Juni 2014

Dieses Technik Aktuell beschreibt die neuen Verarbeitungshinweise für den Einbau von Rigidur Estrichelementen in Kombination mit:

- *Fliesen und Natursteinplatten*
- *elastischen Oberbelägen*
- *Parkett und Laminat*

Allgemeine Vorbemerkungen

Bei den notwendigen Maßnahmen zur fachgerechten Verlegung von Oberbelägen auf Rigidur Trockenestrichböden steht eine Vielzahl von Komponenten unterschiedlicher Hersteller zur Verfügung. Deshalb kann eine Herstellerempfehlung zu aufeinander abgestimmten Komponenten in der Regel nicht vorgenommen werden. Die Kombinierbarkeit liegt dann in der Verantwortung des Ausführenden.

Rigips Herstellerempfehlung

Mit der Kombination aus Rigidur Estrichelementen und den Komponenten von Saint-Gobain Weber stehen dem Anwender jedoch geprüfte Lösungen zur Verfügung.

Rigips Hinweise zu Feuchträumen

Bitte beachten Sie die Anmerkungen zu Feuchträumen im Technik Aktuell von Rigips „Verwendung von Rigidur Estrichelementen in Feuchträumen“ und das Merkblatt Nr. 5 „Bäder und Feuchtraume im Holz- und Trockenbau“ vom Bundesverband der Gipsindustrie e.V. Industriegruppe Gipsplatten. Beide Dokumente sind auf unserer Seite per Klick auf den IGG-Link links zu finden:

http://www.rigips.de/downloads/technische-informationen?field_download_dokumententyp_tid=76&field_download_anwendungsbereich_tid=All&field_download_sprache_value=All

Allgemeine Hinweise

- Die Angaben aus der Verarbeitungsrichtlinie für Rigidur Estrichelemente sind zu beachten.
- Im Einzelnen sind die Richtlinien der jeweiligen Gewerke und die Verarbeitungsanweisungen der Hersteller für Kleber, Mörtel und Bodenbeläge zu beachten.
- Die eingesetzten Kleber und -mörtel müssen für die Verwendung auf Gips-Trockenestrichen ausdrücklich geeignet sein. Wenn vom Hersteller des Klebstoffes eine systemgebundene Grundierung vorgeschrieben ist, ist diese trotz der werkseitigen Vorgrundierung der Estrichelemente einzuhalten.

- Evtl. vorhandene Dehnungsfugen im Trockenestrich und im Unterboden sind bei der Verlegung von Oberbelägen zu berücksichtigen. Für die Dehnungsfugen ist eine geeignete Fugenausbildung vorzusehen.
- Bei Wannen- und Duschwannenfüßen sind die zulässigen Einzellasten zu beachten. Wir empfehlen die Füße bei punktförmiger Belastung des Trockenestrichs unter Berücksichtigung von schallschutztechnischen Aspekten auf dem Rohfußboden zu installieren.

Vorbehandlung

Bei einer Verklebung von Bodenbelägen auf Rigidur Estrichelemente ist vor der Verklebung eine Grundierung notwendig, um die Wasseraufnahme in das Estrichelement zu begrenzen. Andernfalls ist es möglich, dass der Klebstoff nicht die notwendige Zeit zum Abbinden bekommt und die vom Hersteller angegebenen Eigenschaften nicht erreicht werden. Geeignet sind speziell für gipsbasierte Trockenestriche vom Hersteller freigegebene Grundierungen. Für die nachfolgend aufgeführten Bodenbeläge werden jeweils Empfehlungen aus dem Systemprogramm von Saint-Gobain Weber ausgesprochen.

Bei dünnen Oberbelägen ist der Einsatz einer Fließspachtelmasse notwendig. Dazu werden vorher die Plattenfugen und Stöße oberflächenbündig mit Vario Spachtelmasse geschlossen. Schreibt ein Hersteller von Oberbelägen eine bestimmte Grundierung oder Spachtelmasse im System vor, ist ihre Eignung für gipsgebundene Trockenestriche sicherzustellen.

Keramik- und Natursteinbeläge

Für die Verlegung im Dünnbettverfahren geeignete Feinsteinzeug-, Naturstein- und Fliesenbeläge können grundsätzlich auf allen Rigidur Estrichelementen aufgebracht werden.

Rigips empfiehlt als Fliesenkleber Produkte von Saint-Gobain Weber. In diesem System folgt der Grundierung mit weber.prim 801 und einer je nach Anwendungsgebiet eventuell notwendigen Abdichtung, die Verlegung der Fliesen mit den kunststoffvergüteten Fliesenklebern weber.xerm 858 blue comfort bzw. dem temperaturunabhängig abbindenden weber.xerm 859F. Die Verfugung wird nach Einhaltung der Trocknungszeit mit weber.fug 877 durchgeführt.

Tabelle 1: Systemaufbau für die Verklebung von Fliesen mit Produkten von Saint-Gobain Weber (Verarbeitung gemäß den Herstellerangaben in den technischen Datenblättern)

Oberbelag	Keramische Bodenfliesen bis 90 cm oder Natursteinplatten bis 60 cm Kantenlänge
Untergrund	Rigidur Estrichelemente nach Verarbeitungsanleitung einbauen. Fugen mit Vario Fugenspachtel verschließen
Vorbereiten des Untergrundes	Reinigen, absaugen
Grundieren des Untergrundes	Grundierung mit weber.prim 801 Gegebenenfalls notwendige Abdichtung, siehe Hinweise zu Feuchträumen
Fliesenkleber	weber.xerm 858 blue comfort bzw. der temperaturunabhängig abbindende weber.xerm 859F
Verfugung	nach Einhaltung der Trocknungszeit mit weber.fug 877

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen sowie auf den entsprechenden DIN-Normen der neuesten gültigen Fassungen, Nachweisen durch Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse. Technische Veränderungen von DIN-Normen, Baustoffen und ihren Eigenschaften oder unserer Systeme können eine teilweise oder komplette Neubewertung des Sachverhaltes notwendig werden lassen. Die hier abgedruckten Angaben befreien den Verwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verwender stets in eigener Verantwortung zu beachten. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor. Weiterhin verweisen wir auf die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Rigips GmbH in Bezug auf technische Beratungen.

Hinweise zu Keramik- und Natursteinbelägen

- Die maximal zulässigen Einzellasten betragen für die in der Tabelle 1 angegebenen Fliesenformate 2 kN (Wohn- und Bürobereich). Wenn der Aufbau der Tragschicht gemäß der Tabelle der Anwendungsbereiche nur 1 kN vorsieht, ist auch bei der Verwendung von Fliesen nur eine Einzellast von 1 kN (Wohnbereich) zulässig.
- Großformatige Fliesen (Kantenlänge > 330 mm) müssen mindestens der Klasse BI_a nach EN 14411 entsprechen.
- Das Seitenverhältnis der Fliesengeometrie in Kombination mit einer Lastverteilterplatte Rigidur H ≥ 10 mm kann maximal 1:3 betragen. Ohne Lastverteilterplatte ist das Seitenverhältnis auf 1:2 begrenzt.
- Die Stärke der Feinsteinzeugfliesen muss mindestens 9 mm, die der Natursteinplatten mindestens 15 mm betragen.
- Rohdecken müssen ausreichend biegesteif ausgebildet sein. Insbesondere die obere Beplankung von Holzbalkendecken darf sich unter veränderlichen Lasten nicht über ein Maß von l/500 hinaus verformen.
- Fugen von stumpf gestoßenen Fliesen bieten keinen ausreichenden Schutz vor Feuchtigkeit
- Ein Vorwässern der Fliesen ist nicht zulässig.

Elastische Oberbeläge

Alle dickeren elastischen Beläge wie z.B. textiler Teppichboden können im Anschluss an die Verlegung von Rigidur Estrichelementen und dem oberflächenbündigen Schließen von Fugen und Verbindungsmittelköpfen mit Vario Fugenspachtel direkt aufgebracht werden.

Eine Fixierung der Oberbeläge wie Teppichböden erfolgt z.B. mit Teppichklebebändern. Diese sollten eine spätere Entfernung des Belags ohne Rückstände und Beschädigungen des Estrichs ermöglichen. Wenn die Oberbeläge auf der fertigen Trockenestrichfläche fest verklebt werden sollen, empfiehlt Rigips einen Aufbau gemäß Tabelle 2.

Bei der Verwendung von PVC oder ähnlich dünnen Belägen ist die Estrichoberfläche mit Fließspachtel zu versehen, um eine homogene und durchgehend glatte Oberfläche zu erhalten. Im Einzelnen sind die Richtlinien der jeweiligen Gewerke und die Verarbeitungsanweisungen der Hersteller für Kleber und Bodenbeläge zu beachten.

Tabelle 2: Systemaufbau für die Verklebung von Bodenbelägen mit Produkten von Saint-Gobain Weber (Verarbeitung gemäß den Herstellerangaben in den technischen Datenblättern)

Oberbelag	Teppich	Kautschuk	PVC / CV	Linoleum
Untergrund	Rigidur Estrichelemente nach Verarbeitungsanleitung einbauen. Fugen mit Vario Fugenspachtel verschließen			
Vorbereiten des Untergrundes	Reinigen, absaugen		Reinigen, schleifen, absaugen	
Grundieren des Untergrundes	weber.floor 4716 1:1 verdünnt			
Spachtelmasse	weber.floor 4031 ≥3 mm Alternativ auch weber.floor 4095 möglich			
Klebstoff	weber.floor 4825 Kombiklebstoff	weber.floor 4850 Haftklebstoff SE	weber.floor 4815 PVC Klebstoff SE	weber.floor 4825 Kombiklebstoff

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen sowie auf den entsprechenden DIN-Normen der neuesten gültigen Fassungen, Nachweisen durch Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse. Technische Veränderungen von DIN-Normen, Baustoffen und ihren Eigenschaften oder unserer Systeme können eine teilweise oder komplette Neubewertung des Sachverhaltes notwendig werden lassen. Die hier abgedruckten Angaben befreien den Verwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verwender stets in eigener Verantwortung zu beachten. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor. Weiterhin verweisen wir auf die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Rigips GmbH in Bezug auf technische Beratungen.

Parkett

Prinzipiell kann Parkett auf allen Varianten des Rigidur Estrichelements verlegt werden, jedoch sind die nachfolgenden Regeln und Einschränkungen zu beachten.

Die Baustellenbedingungen sind so auszurichten, dass eine Klimatisierung der Estrichelemente stattgefunden hat. Für die Verlegearbeiten des Parketts sollte die Raumtemperatur 15 - 18 °C betragen. Der Idealbereich der relativen Luftfeuchte liegt zwischen 50-65 %. Eine Unterschreitung der relativen Luftfeuchte von 40 % sowie eine Überschreitung von 75 % sollte vermieden werden.

Es sind die DIN 18356 „Parkettarbeiten“ sowie die DIN EN 13226 sinngemäß anzuwenden.

Parkett wird in vielen verschiedenen Varianten angeboten. Unter den folgenden Stichpunkten sollen die unterschiedlichen Arten und deren Verwendbarkeit auf Rigidur-Estrichelementen kurz beschrieben werden:

- **Schwimmend verlegtes Parkett oder Laminat** sind problemlos einzusetzen. Die Holzfaserrichtung ist hierbei ohne Bedeutung.
- 2- oder 3-lagiges **Mehrschichtparkett** kann auf dem Estrichelement verklebt werden. Materialempfehlungen für den Aufbau entnehmen sie bitte der Tabelle 3.
- Beim Einsatz von **Massivparkett aus quellunempfindlichen Holzsorten** sind vollflächige Verklebungen gemäß der Tabelle 3 möglich.
- **Massivparkett aus quellempfindlichen Hölzern** ist nicht zur Verklebung auf Estrichelementen geeignet, da eine Übertragung der Quell- und Schwindkräfte auf das Estrichelement zu erheblichen Schäden führen würde.
- Andere **massive Parkettkonstruktionen** wie z. B. Holzpflaster und massive Parkettdielen (z.B. nach EN 13629), dürfen ebenfalls nicht auf Rigidur Estrichelementen verklebt werden.

Tabelle 3: Verlebe- und Aufbauempfehlung aus dem Produktprogramm von Saint-Gobain Weber für mit dem Untergrund verklebtes Parkett (Verarbeitung gemäß der technischen Datenblätter von Saint-Gobain Weber)

Parkettart	Mehrschichtparkett, 2- oder 3- Schicht Fertigparkett	Massivparkett / Mosaikparkett (EN 13488) 6-16 mm mit quellunempfindlichen Hölzern	Massivparkett 19-22 mm mit quellunempfindlichen Hölzern
Verlegeart		im Würfel oder Fischgrat verlegt	im Englischen - oder Parallelverband
Untergrund	Rigidur Estrichelemente nach Verarbeitungsrichtlinien einbauen		
Vorbereiten des Untergrundes	Reinigen, schleifen, absaugen		
Grundieren des Untergrundes (wenn Spachtelung nicht erforderlich)	weber.floor 4718 1K-PU R Schnellgrundierung, ca. 100-150 g/m ²		
Bei erforderl. Spachtelung	weber.floor 4716 Haftgrundierung 1:1 verdünnt mit Wasser		
Spachtelmasse (bei Bedarf)	weber.floor 4031 2 mm; ca. 1,6 kg/m ²	weber.floor 4033 Faser-Feinpachtel 2 bis 3 mm	
Klebstoff für Entkopplung	nicht erforderlich	weber.floor 4830 Parkettklebstoff MP Zahnung B 11, ca. 900 g/m ²	
Entkopplung	nicht erforderlich	weber.sys 832 Trittschall- und Entkopplungsplatte 4 mm; die Verlegerichtung der Platten muss 90° (Idealerweise 45°) zur Verlegerichtung des Parketts betragen.	
Parkettklebstoff	weber.floor 4830 Parkettklebstoff MP Zahnung B 3, ca. 800 g/m ²		

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen sowie auf den entsprechenden DIN-Normen der neuesten gültigen Fassungen, Nachweisen durch Allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse. Technische Veränderungen von DIN-Normen, Baustoffen und ihren Eigenschaften oder unserer Systeme können eine teilweise oder komplette Neubewertung des Sachverhaltes notwendig werden lassen. Die hier abgedruckten Angaben befreien den Verwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verwender stets in eigener Verantwortung zu beachten. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor. Weiterhin verweisen wir auf die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Rigips GmbH in Bezug auf technische Beratungen.

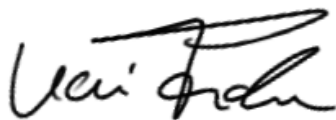
Hinweise zu Parkett

- Randfuge mind. 10-15 mm durchgängig über Estrich Parkett und Unterlage einhalten
- Sockelleisten nicht am Boden befestigen
- Wechselnde Holzrichtungen wie bei Würfel- und Fischgratmustern verringern die Kräfte durch Verformungen des Holzes bei unterschiedlichen Feuchtebedingungen.
- Bei der Verklebung von Parkett, insbesondere Massivparkett ist auf eine normgerechte Holzeinbaufeuchte zu achten um starke Quell- oder Schubspannungen zu vermeiden, vor dem Einbau ist die Holzfeuchte auf die zu erwartende Raumlufffeuchtigkeit abzustimmen.
- Es sind bei der Verklebung des Parketts geeignete Randabstände zu angrenzenden Bauteilen einzuhalten.
- Bei schwimmender Verlegung und Verklebung auf einer Entkopplungsschicht sind die zu erwartenden Punktlasten auf dem Parkett zu berücksichtigen, da keine weitere Lastenverteilung unter dem Parkett stattfindet.
- Auf das Verspachteln der Estrichelemente kann beim Einsatz von Parkett verzichtet werden.
- Ungeeignet sind Kunstharz-Dispersionsklebstoffe auf Wasserbasis, die auf Grund ihres Wasseranteils zu Verformungen in der Konstruktion führen können.
- Ein- und Mehrkomponentenkleber auf Lösungsmittelbasis sind wegen Bedenken hinsichtlich ökologischer- und arbeitstechnischer Eigenschaften abzulehnen.

Für eine individuelle Beratung und zur Unterstützung Ihrer Planungs- und Ausführungsarbeiten stehen Ihnen unsere Außendienstmitarbeiter und Techniker gerne zur Verfügung.

Ihren Ansprechpartner finden Sie unter www.rigips.de/kontakt

Mit freundlichen Grüßen
Saint-Gobain Rigips GmbH



i.A. Kai Fricke
Produktmanager Rigidur Gipsfaserplatten



i. A. Thomas Schilling
Produkt- & Systementwickler